

# AfD auch im Wahlkreis

Direktkandidaten der „kleinen“ Parteien sind mit pe

**Von Christoph Reiprich**

**KREIS CUXHAVEN.** Die Direktkandidaten von FDP, Grüne, Linke und Freie Wähler im Wahlkreis Cuxhaven-Stade II sind sich einig: Dass die AfD sowohl auf Bundes- als auch auf Kreisebene drittstärkste Kraft geworden ist, sei ein Schlag ins Kontor. AfD-Direktkandidat Peter Würdig sieht das anders. Er freut sich über das Abschneiden seiner Partei.

Ein paar mehr Erststimmen hätte sich Peter Würdig (AfD) schon gewünscht, aber insgesamt sei er

mit seinem persönlichen Ergebnis zufrieden. „Ich habe in meinem Wahlkreis die drittmeisten Stimmen bekommen. Das



Peter Würdig  
Foto Scheer

ist doch schon einmal was“, sagt der Bülkauer. Über das Ergebnis der AfD auf Bundesebene freue er sich sehr. „Die Diffamierungsversuche der anderen Parteien haben nichts genützt. Die Wähler waren klug genug, sich davon nicht blenden zu lassen“, meint Würdig. Er hofft, dass sich die anderen Parteien „sachlich mit der AfD auseinandersetzen“. Es gebe program-

matisch viele Schnittpunkte zwischen seiner Partei und der CDU/CSU sowie der FDP. „Daher wünsche ich mir auf Bundesebene eine schwarz-gelbe Regierung mit Tolerierung der AfD“, so Würdig, der der Auffassung ist, dass eine Jamaika-Koalition die Probleme Deutschlands nicht lösen könne. „Dafür sind FDP und Grüne zu unterschiedlich.“

Die Linke hat im Wahlkreis sowohl bei den Erststimmen als auch bei den Zweitstimmen leicht zugelegt. Darüber könne sich Nadije Memedi allerdings nicht wirklich freuen, sagt die Wingsterin. „Ich bin sehr enttäuscht darüber, dass die AfD sowohl in meinem

Wahlkreis als auch auf Bundesebene drittstärkste Kraft geworden ist.“ Sie hätte sich gewünscht, dass die Linke und auch andere Parteien es geschafft hätten, mehr Menschen gegen die AfD zu mobilisieren. „Leider hat das nicht geklappt.“



Nadije Memedi  
Foto Reiprich

2013 spielte die FDP im Wahlkreis Cuxhaven-Stade keine Rolle mehr. „Wir haben ein Schatten-dasein geführt“, bringt es Marco